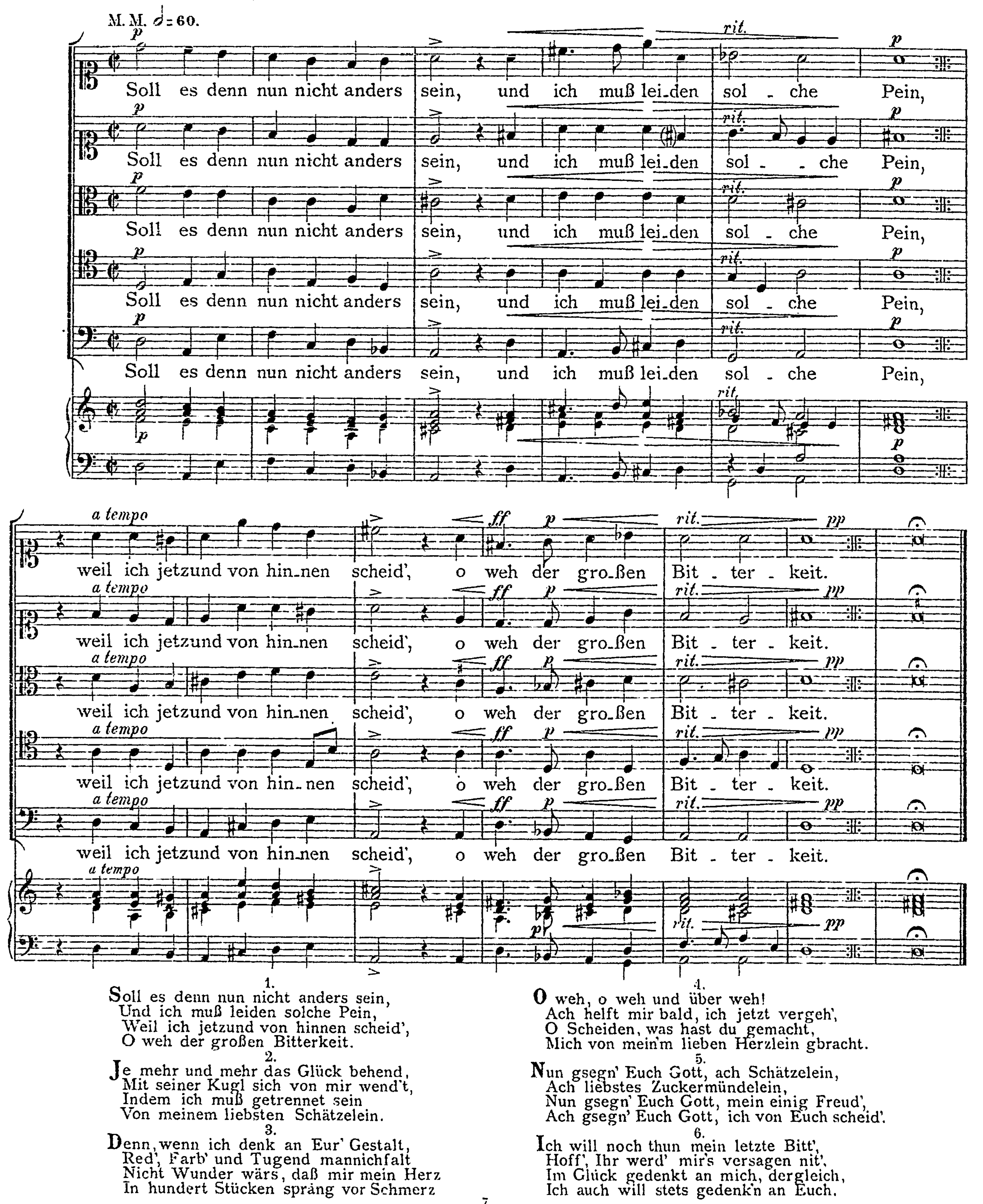Nº 11. „Soll es denn nun nicht anders sein."



1.
Soll es denn nun nicht anders sein,
Und ich muß leiden solche Pein,
Weil ich jetzund von hinnen scheid',
O weh der großen Bitterkeit.

2.
Je mehr und mehr das Glück behend,
Mit seiner Kugl sich von mir wend't,
Indem ich muß getrennet sein
Von meinem liebsten Schätzelein.

3.
Denn, wenn ich denk an Eur' Gestalt,
Red', Farb' und Tugend mannichfalt
Nicht Wunder wärs, daß mir mein Herz
In hundert Stücken spräng vor Schmerz

4.
O weh, o weh und über weh!
Ach helft mir bald, ich jetzt vergeh',
O Scheiden, was hast du gemacht,
Mich von mein'm lieben Herzlein gbracht.

5.
Nun gsegn' Euch Gott, ach Schätzelein,
Ach liebstes Zuckermündelein,
Nun gsegn' Euch Gott, mein einig Freud',
Ach gsegn' Euch Gott, ich von Euch scheid'.

6.
Ich will noch thun mein letzte Bitt',
Hoff', Ihr werd' mir's versagen nit',
Im Glück gedenkt an mich, dergleich,
Ich auch will stets gedenk'n an Euch.

7
Aber jetzt kann ich anders nicht,
Dieweil Neidthard, der Bösewicht,
Uns unser treue Lieb mißgönnt,
Ach, über ach mein Freud zerrinnt.

J. H. S. 1.